



Gedenktag

„Das Licht des Jesidentums“

Sonntag, 3. August 2025, 15-19 Uhr

Stadtteilzentrum Hamm-Norden

Sorauer Straße 14, 59065 Hamm

Der Eintritt ist frei.

Anlässlich des 11jährigen Völkermords an den Jesiden in Schingal/Irak laden die jesidische Gemeinschaft Hamm und FUGe interessierte Bürger zum Gedenktag „Das Licht des Jesidentums“ ein. Er findet am Sonntag, 3. August 2025, um 15 Uhr, in dem Stadtteilzentrum Hamm-Norden, Sorauer Straße 14 statt.

„Wir möchten mit diesem Gedenktag, dass die Menschen mehr über uns aber auch über die Ereignisse in Schingal erfahren, damit die unermessliche Grausamkeit und der Schmerz nicht in Vergessenheit geraten“, so die Jesidin aus Hamm Siber Alpeso.

Das Jesidentum ist eine ethnische religiöse Minderheit mit etwa einer Million Angehörigen weltweit. Die Hauptsiedlungsgebiete liegen im nördlichen Irak, in Nordsyrien und in der Türkei. Die Jesiden in Deutschland bilden mit geschätzt 200.000 Mitgliedern die größte Diaspora. Tausende von Jesiden wurden am 3. August 2014 Opfer eines Genozids, als die Stadt Schingal angegriffen und das Leben von ca. 400.000 jesidische Menschen ins Dunkel geführt wurde. Nur wenige entkamen dem Vernichtungszug der Terrororganisation „Islamischer Staat“: Die älteren Frauen wurden getötet und die jüngeren als Sklavinnen mitgenommen, um zu IS-Kämpferinnen ausgebildet zu werden. „Schingal wurde für uns der Ort, in dem die Blumen verblühten, die Kindheit vernichtet, Türen verschlossen und Herzen gebrochen wurden. Unsere Geschichte ist nach diesem Tag mit Verlust, Kummer, Flucht, aber nicht Resignation verbunden“, so Siber Alpeso.

Moderiert wird die Veranstaltung von Siber und Shielan.

Programm:

1. Vorstellung des Jesidentums und Anlass des Gedenktags
2. Präsentation von Filmen, Interviews und Reportagen rund um Schingal
3. Ausschnitt aus dem Buch „Hinter dem Wort Krieg“
4. Traditionelle jesidische Musik
5. Gedichte aus dem Buch „Hinter dem Wort Krieg“
6. Kerzen anzünden
7. Essen und Trinken

